
Kurzgottesdienst zum Palmsonntag

28.März 2021

Wochenspruch

"Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben."
Johannes 3, 14b-15

Eingangswort

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 69 (NL 913)

Gott, hilf mir!

Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.

Ich versinke in tiefem Schlamm,
wo kein Grund ist;

ich bin in tiefe Wasser geraten,
und die Flut will mich ersäufen.

Ich habe mich müde geschrien,
mein Hals ist heiser.

Meine Augen sind trübe geworden,
weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.

Ich aber bete zu dir, Herr, zur Zeit der Gnade;
Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe.

Errette mich aus dem Schlamm,
dass ich nicht versinke,

dass ich errettet werde vor denen, die mich hassen,
und aus den tiefen Wassern;

dass mich die Flut nicht ersäufe und die Tiefe nicht verschlinge
und das Loch des Brunnens sich nicht über mir schließe.

Erhöere mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich;
wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit

und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte,
denn mir ist angst; erhöere mich eilends.

Nahe dich zu meiner Seele und erlöse sie,
Gott, deine Hilfe schütze mich!

[Psalm 69,2-4.14-19a.30b](#)

EG 91 Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken

Text: Christian Fürchtegott Gellert 1757 • Melodie: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen (Nr. 81)

The image shows a musical score for a hymn. It consists of three staves of music in a treble clef, with a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat) and a common time signature (C). The melody is written in a simple, hymn-like style. Above the notes, there are dynamic markings (f, c) and chord symbols (E♭, A♭, D♭, C, f). The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables that span across notes.

1. Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,
mich in das Meer der Liebe zu versenken,
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen uns zu erlösen.

2. Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden / und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden, / an unsrer Statt gemartert und zerschlagen, / die Sünde tragen:

3. welch wundervoll hochheiliges Geschäft! / Sinn ich ihm nach, so zagen meine Kräfte, / mein Herz erbebt; ich seh und ich empfinde / den Fluch der Sünde.

5. Seh ich dein Kreuz den Klugen dieser Erden / ein Ärgernis und eine Torheit werden: / so sei's doch mir, trotz allen frechen Spottes, / die Weisheit Gottes.

7. Da du dich selbst für mich dahingegeben, / wie könnt ich noch nach meinem Willen leben? / Und nicht vielmehr, weil ich dir angehöre, / zu deiner Ehre.

9. Unendlich Glück! Du littest uns zugute. / Ich bin versöhnt in deinem teuren Blute. / Du hast mein Heil, da du für mich gestorben, / am Kreuz erworben.

Predigttext Hebräer 12, 1 – 3 (Basisbibel)

12¹Wir sind also von einer großen Mengen von Zeugen wie von einer Wolke umgeben. Darum lasst uns alle Last abwerfen, besonders die der Sünde, in die wir uns so leicht verstricken. Dann können wir mit Ausdauer in den Kampf ziehen, der vor uns liegt.

²Dabei wollen wir den Blick auf Jesus richten. Er ist uns im Glauben vorausgegangen und wird ihn auch zur Vollendung führen. Er hat das Kreuz auf sich genommen und der Schande keine Beachtung geschenkt. Dies tat er wegen der großen Freude, die vor ihm lag: Er sitzt auf der rechten Seite von Gottes Thron.³Denkt doch nur daran, welche Anfeindungen er durch die Sünder ertragen hat. Dann werdet ihr nicht müde werden und nicht den Mut verlieren.

Gedanken zum Predigttext

Wir leben in einer Zeit, in der Überzeugungen wie Tatsachen behandelt werden. Und wir erleben das in der gegenwärtigen Coronapandemie jede Woche, wenn Coronaleugner ihre „Wahrheiten“ und Theorien als Tatsachen gegen die in den öffentlichen Medien verbreiteten Berichte oder gegen die Verlautbarungen von Wissenschaftlern und Politikern stellen. Leider lässt sich das Virus und seine Mutanten nicht weglegen, wie es manche versuchen. Hier wird das Wirkliche mit dem Gedachten verwechselt.

Anders ist das mit dem Glauben. Der Glauben verwechselt nicht Wirklichkeit und Fiktion / Erfundenes... Er schafft sich nicht seine eigene Wahrheit. Als Glaubende nehmen wir an der Welt teil mit all ihren Schrecklichkeiten ... aber im Glauben blicken wir auch voraus auf Kommendes, das noch nicht sichtbar ist.

In Kapitel 11 erzählt uns der Hebräerbrief von einer Reihe von Glaubenszeugen, die im Vertrauen auf Gott gelebt und seinen Wegen gefolgt sind. Da ist Abraham, der seine Heimat verlassen hat um sich Gottes Führung anzuvertrauen. Ein Land war ihm verheißen, das er noch nicht kannte. Er wusste also nicht, wohin seine Reise führte noch wo sie enden sollte. Und als er dann dort ankam, war er ein Fremdling im Land und er und seine Nachkommen lebten aus der Verheißung, dass das Land ihren Nachkommen einmal gehören sollte. Doch Abraham und Sara hatten bis zu diesem Zeitpunkt kein Kind, also auch keine Nachkommen in Aussicht.

Der Glaube blickt auf das, was nicht greifbar und sichtbar ist, aber dennoch bereits da ist, weil Gott sein Wort darauf gegeben hat.

Wer sich auf den Weg des Glaubens macht, braucht vor allem eines: Ausdauer! Das Ziel ist nicht mit einem Sprint zu erreichen. Der Weg gleicht vielmehr einem Marathon. Was uns auf dem Weg hindert, soll zurückbleiben: der Verfasser nennt an erster Stelle die Sünde. Kein Mensch wird das himmlische Ziel erreichen, wenn er sich an diese Welt und ihre Begehrlichkeiten bindet. „Darum lasst uns alle Last abwerfen, besonders die der Sünde, in die wir uns so leicht verstricken.“

Der Weg des Glaubens ist voller Fallstricke. Wer nach rechts und nach links abweicht, droht den Weg und damit das Ziel zu verlieren. Wer sich mit allzu viel Ballast belädt, wird auf der Strecke bleiben. Wir leben aus der Vergebung. Darum lasst uns auch nichts einander nachtragen, sondern einander vergeben und die Vergebung, die Gott schenkt, annehmen. Sich am Leben freuen ist etwas anderes als sich an die Freuden des Lebens binden. Wer sich an die Freuden des Lebens bindet, wird nicht vorankommen. Denn der Weg des Glaubens bedeutet: mit Ausdauer und Geduld auf dem Weg bleiben.

Nachdem die erste Welle von Corona vorüber war, haben wir vielleicht gedacht: Gott sei Dank, das schlimmste ist geschafft! Inzwischen sind wir in der dritten Welle...

Auch im Leben brauchen wir immer wieder viel Geduld. Was wir uns erhoffen und erträumen wird vielleicht niemals wahr. Was aber wahr wird ist Gottes Verheißung. Er verspricht uns neues Leben.

Eine Vielzahl von Glaubenszeugen sind bereits diesen Weg des Vertrauens gegangen. Und einer geht voran: Jesus Christus, der sich nicht gescheut hat, alle Schmach der Welt auf sich zu nehmen, Anfeindungen und Feindschaft seiner Gegner zu erdulden.

Jesus ist nicht einfach ein weiteres Glied in der Reihe von Vorbildern im Glauben. Er ist den Weg des Glaubens in Vollendung vorangegangen. Er hat den Glauben an Gott durchgehalten auch als er am Kreuz die äußerste Gottesferne erlebte und von aller Welt verspottet wurde. Da hat er noch nach Gott gerufen. Und Gott hat ihn erhört. Am Kreuz konnte er sagen: Es ist vollbracht. Doch als er starb war das nicht das Ende. Sein Weg hat uns den Weg gebahnt durch Schuld und Tod zum Leben.

Als Christen richten wir unseren Blick in der kommenden Woche auf Jesus, der den Weg des Glaubens vorangegangen ist, und ihn auch zur Vollendung geführt hat.

Was sehen wir, wenn wir auf den Leidenden und Gekreuzigten blicken? Einen Menschen, dem die Nähe zu den Angefochtenen und Entmutigten wichtiger war als die Freude. Einen Menschen, der sich in Mitleidenschaft ziehen lässt, ins Leiden geht, in den Tod. Der umgebracht wird von denen, die ihm widersprechen. Der am Kreuz hängt und der scheinbar nicht mehr zu sagen hat. Und doch hat Gott ihn zum Zeichen für die Welt gemacht: Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben (so im Wochenspruch).

Jesus ging seinen Weg im Vertrauen auf Gott, der aus dem Tod neues Leben schafft.

In den Mühen des Lebens, die vor uns liegen, wollen wir den Blick auf Jesus richten. Er ist uns im Glauben vorangegangen und wird auch unser Leben zur Vollendung führen. Amen

Musik <https://www.kirchenjahr-evangelisch.de/article.php#957>

EG 91 - Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken (02:10) –Intro Saxophon

Fürbitten

Herr Jesus Christus,
du wurdest einst in Jerusalem begeistert empfangen.
Wie begrüßen und empfangen *wir* dich?
Wie erwarten wir deine Gegenwart,
wo rechnen wir mit dir in unserem Leben?

Du kommst den untersten Weg,
den Weg, den keiner von uns gehen will.
Doch dein Weg ist der Weg der Liebe.
Lass uns dir auf deinem Wege folgen,
lass uns nicht nur nach dem immer Höheren trachten,
sondern den Weg der Liebe suchen.
Schenke uns Kraft, einander zu lieben und zu achten,
aufeinander zuzugehen und aufmerksam zu sein
für die Bedürfnisse unserer Nächsten.
Gib uns Mut, einander zu unterstützen und zu stärken.

Wir bitten dich für die Menschen,
die sich in den Höhen und Tiefen des Lebens nicht mehr
zurechtfinden,
deren Weg steil abgestürzt ist.
Lass sie in deinem Wort Halt finden.
Wir bitten dich für die Menschen,
die gestolpert sind auf ihren Wegen,
die keine Kraft mehr haben, wieder auf die Beine zu kommen.
Schenke uns wachsame Augen,
dass wir ihnen beistehen.

Wie leicht werden Menschen hochgejubelt und gefeiert
und wie schnell werden sie fallen gelassen.
Bewahre uns davor, abzuheben
und uns vom Erfolg berauschen zu lassen.
Lehre uns, nüchtern zu bleiben,
auch im Glück und in den Erfolgen,
die wir letztlich deiner Gnade verdanken.
Amen.

Vaterunser

Segen

Es segne uns der Gott der Geduld und des Trostes, der in Christus die Welt mit sich versöhnt
hat. Er stärke in uns die Kraft der Versöhnung, damit wir im Frieden untereinander leben.
Amen.

Hinweise

Aus unserer Gemeinde in Edelfingen ist **verstorben: Manfred Wolfart** im Alter von 78 Jahren.
Wir trauern mit der Familie. Der Verstorbene legen wir in Gottes barmherzige Hände. Jesus Christus
spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben.

Das Pfarrbüro in Neunkirchen Sie erreichen per Telefon 3418 oder Mail:

Pfarramt.Neunkirchen@elkw.de

Wenn die Coronazahlen im Landkreis wieder unter die Marke von 200 fallen, werden die
Gottesdienste an Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern ganz regulär stattfinden!
Bitte informieren Sie sich:

www.edelfingen-evangelisch.de

www.kirchenbezirk-weikersheim.de/kirchengemeinden/neunkirchen oder
www.kirchenbezirk-weikersheim.de/kirchengemeinden/althausen